

2001 Geschäftsbericht

OSTDEUTSCHE KOMMUNALVERSICHERUNG
AUF GEGENSEITIGKEIT



OKV



**OSTDEUTSCHE
KOMMUNALVERSICHERUNG**

auf Gegenseitigkeit

Konrad-Wolf-Straße 91/92
13055 Berlin

Telefon (030) 421 52-0
Telefax (030) 421 52-600

eMail:
okv@ksa.de

Internetadresse:
<http://www.ksa.de/okv>



AUFSICHTSRAT UND VORSTAND	5
LAGEBERICHT	7
JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001	12
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2001	14
ANHANG	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK	22

Dieter Holl Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart
Peter Zippel Stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau
Dr. Horst Barth	Oberbürgermeister a.D. der Stadt Riesa
Karl-Ludwig Böttcher	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V., Potsdam
Hans Brandau Senator E.h.	Geschäftsleitendes Vorstandsmitglied des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe
Walter Lechner	Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungs- verbandes, Versicherungsaktiengesellschaft, München
Wilfried Oettel	Landrat a.D. des Landkreises Annaberg, Annaberg-Buchholz
Dr. Egon Plümer	Vorsitzender des Vorstands der GVV-Kommunal- versicherung VVaG, Köln
Dr. Rudolf Pörtner	Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden
Gerd Reinhardt	Bürgermeister der Stadt Leinefelde
Dr. Joachim Rosenthal	Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Wipperaue, Güsten
Dr. Jürgen Schröter	Landrat a.D. des Landkreises Oder-Spree, Beeskow
Lothar Stroppe	Bürgermeister der Stadt Bützow
Horst Tischer	Landrat a.D. des Landkreises Bitterfeld, Bitterfeld
Siegfried Wack	Landrat des Landkreises Uecker-Randow, Pasewalk

AUFSICHTSRAT

Bernd Bacher	Karlsruhe
Harald Michael Klein	Berlin
Peter Komp	Berlin
Horst F. Richartz	Leverkusen

VORSTAND

KPMG	
Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	

ABSCHLUSSPRÜFER

MEC

SACHSEN-ANHA

THÜRINGEN

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet auf die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- u. Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen als Mitglieder aufgenommen und versichert werden.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, unser Angebot bei den Kommunalverwaltungen im Geschäftsgebiet weiter bekannt zu machen. Mit der ÖSA Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken übernommen werden.

GESCHÄFTSGEBIET

BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND ARTEN

ALLGEMEINES



Der Gründungsstock mit anfangs EUR 3.067.751,29 wurde zur Verfügung gestellt vom

Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe,
Bayerischen Versicherungsverband, Versicherungsaktiengesellschaft, München,
GVV – Kommunalversicherung VVaG, Köln, und von der
Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. hat sich 1996 am Aktienkapital der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit einem Anteil von 16,67 % beteiligt. Die OVAG betreibt in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die HUK- und Sachsparten vorwiegend im Bereich des Privatkundengeschäfts. Beide Unternehmen, OKV und OVAG, bilden am Firmensitz Berlin eine Bürogemeinschaft. Auch die Vorstände und Aufsichtsräte sind teilweise personengleich.

**GESAMTES SELBST
ABGESCHLOSSENES
VERSICHERUNGS-
GESCHÄFT**

● Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 77.722 (Vorjahr: 77.839) Versicherungsverträge.

Die gebuchten Brutto-Beiträge haben sich um EUR 157.548,46 auf EUR 14.824.109,10 erhöht, die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen EUR 4.567.372,00 (Vorjahr EUR 2.191.197,32).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betrugen brutto EUR 3.036.947,50 (Vorjahr EUR 2.735.946,50).

Netto, d.h. nach Abzug der erhaltenen Provision und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, ergibt sich ein Aufwand von EUR 580.195,15 (Vorjahr ein Ertrag von EUR 505.908,79).

Die Veränderungen des Netto-Schadenaufwandes sind wesentlich durch die gegenüber dem Vorjahr geringen Abwicklungsgewinne und den im Bereich der Sachversicherungen reduzierten Rückversicherungs-Quoten beeinflusst.

In diesem Sinne ist ein Vergleich zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung wies einen Vertragsbestand mit 25.051 Verträgen (-1,3 %) auf. Die gebuchten Brutto-Beiträge sind um EUR 118.891,86 (-3,13 %) auf EUR 3.676.405,00 gesunken. Der Schadenaufwand betrug EUR 961.802,59 (Vorjahr EUR 594.385,11).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung sanken die gebuchten Brutto-Beiträge um EUR 152.416,48 auf EUR 1.250.196,46 bei 4.722 Verträgen (Vorjahr 5.217 Verträge). Die Netto-Schadenbelastung ist gestiegen von EUR 254.735,33 auf EUR 451.776,55.

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung hatte bei 9.508 Verträgen (+0,62 %) gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von EUR 1.238.332,13 (Vorjahr EUR 1.253.431,20) und Schadenaufwendungen netto EUR 542.646,84 (Vorjahr EUR 294.706,89).

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung erhöhte sich der Bestand um 0,47 % auf 16.809 Verträge. Die gebuchten Brutto-Beiträge sanken um EUR 11.538,12 auf EUR 1.695.337,85. Der Netto-Schadenaufwand erhöhte sich auf EUR 590.036,46 (Vorjahr EUR 74.040,99).

Glasversicherung

Der Vertragsbestand der Glasversicherung hat sich auf 545 Verträge erhöht bei Brutto-Beiträgen von EUR 134.507,42 und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 29.588,76.

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 16 auf 17.677 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 38.263,18 auf EUR 1.381.161,70. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen mit EUR 241.859,46 um EUR 153.313,92 höher als im Vorjahr.

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen erhöhten sich bei 1.468 Verträgen die Brutto-Beiträge auf EUR 1.975.120,51 (Vorjahr EUR 1.737.335,46) und die Netto-Schadenaufwendungen erhöhten sich auf EUR 356.249,55 (Vorjahr EUR 284.181,07).

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Seit 1997 bieten wir die Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung) mit Brutto-Beiträgen von EUR 164.664,63 (Vorjahr EUR 12.889,73) an. Die großen Abweichungen zum Vorjahr ergeben sich durch Beitragskorrekturen, welche im Vorjahr erfolgten. Der Netto-Schadenaufwand beträgt EUR 35.840,33 (Vorjahr EUR 11.611,26).

Sonstige Versicherungen

Bei den Sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Feuer-Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung zu nennen. Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 141 (Vorjahr: 130) Verträge mit Brutto-Beiträgen von EUR 92.963,56. Die Schadenaufwendungen betragen netto EUR 5.820,32.

Die Vertrauensschadenversicherung wies 1.469 Verträge (-0,34 %), Brutto-Beiträge von EUR 3.084.937,87 (+ 1,35 %) und einen Schadenaufwand für eigene Rechnung von EUR 1.310.281,38 (Vorjahr EUR 516.890,46) auf.

KAPITALANLAGEN/ KAPITALERTRÄGE

- Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag EUR 16.616.411,63 (Vorjahr EUR 13.207.574,51). Das ist ein Anstieg zum Vorjahr um 25,81 %. Die Kapitalerträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 15,30 % auf EUR 996.700,41.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 6,6 % (Vorjahr 6,6 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2001 EUR 980.727,10 (Vorjahr EUR 784.085,15).

JAHRESERGEBNIS

- Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 717.743,00 einen Gewinn von EUR 71.032,95 (Vorjahr EUR 820.701,67) auf. Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von EUR 980.727,10. Bei der Saldierung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit EUR 212.300,01, sodass sich nach Abzug des Steueraufwandes ein Jahresüberschuss von EUR 312.771,36 errechnet (Vorjahr EUR 674.083,75).

JAHRESÜBERSCHUSS

- Der Jahresüberschuss von EUR 312.771,36 wurde der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG zugewiesen.

ANGABEN NACH KONTRAG

- Der anhaltende und sich stetig verschärfende Wettbewerb, insbesondere in der kommunalen Sachversicherung, wird die Bestands- und Ertragsrisiken weiter erhöhen. Hinzu kommen zusätzliche Ertragsbelastungen aus der Steuergesetzgebung, die über zukünftige Ergebnisverläufe ausgeglichen werden müssen.

Über geeignete und den Besonderheiten des Geschäfts angepasste Annahmerichtlinien werden die übernommenen Risiken selektiert und mit passenden Rückdeckungskonzepten der Risikopräferenz des Unternehmens angepasst. Auf diese Weise lässt sich das zufallsbedingte Schadenrisiko auch im Sinne eines mittelfristig zufriedenstellenden Ergebnisverlaufs ausgleichen.

Mit einem modernen Bestandsverwaltungssystem, zeitgemäßer Datenverarbeitungsstruktur und einem Management-Informationen-System als Controllinginstrument kann sich das Unternehmen schnell und flexibel auf die sich ändernden Marktforderungen einstellen und dadurch auch zukünftig seine Marktchancen erfolgreich wahrnehmen. Die Umstellung auf den Euro konnte ohne Probleme und Schwierigkeiten vorgenommen werden.

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2002 konnte der Bestandsaufbau fortgesetzt werden. Die Weiterentwicklung des Unternehmens verlief planmäßig.

AUSBLICK

Insgesamt wird auch für das Jahr 2002 mit einer positiven Ergebnisentwicklung gerechnet. Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und Entwicklungen hinausgehen und die Existenz des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen.

Berlin, 29. April 2002

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Bacher Klein Komp Richartz



Aktiva	EUR	2001 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			321.483,80	431
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		715.808,63		716
II. Sonstige Kapitalanlagen		15.900.603,00		12.492
			16.616.411,63	13.208
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	296.966,06			284
2. Versicherungsvermittler	291.518,20			139
dav. an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 29)				
		588.484,26		423
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		964.581,21		2.185
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 131.642,87 (Vorjahr TEUR 450)		279.535,29		658
			1.832.600,76	3.266
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		108.568,90		161
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.168.668,14		1.680
			1.277.237,04	1.841
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		164.528,91		175
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		68.763,89		91
			233.292,80	266
Summe			20.281.026,03	19.012

Passiva	2001		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gründungsstock		920.325,38	1.227
II. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	3.274.277,07		
2. andere Gewinnrücklagen	0,00	3.274.277,07	2.962
			4.189
			4.194.602,45
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			
I. Sonderposten mit Rücklageanteil			
n. § 52 Abs. 16 EStG	21.832,16		
			33
			21.832,16
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	301.061,68		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	109.893,69	191.167,99	108
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	22.317.054,36		
2. dav. ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.842.948,99	9.474.105,37	7.801
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		3.543.993,24	2.826
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	0,00		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0
			10.735
			13.209.266,60
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		74.538,17	53
II. Steuerrückstellungen		590.243,63	234
III. Sonstige Rückstellungen		363.704,11	164
			451
			1.028.485,91
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	1.201.227,91		2.547
2. Versicherungsvermittlern	17.109,63		28
		1.218.337,54	2.575
II. Abrechnungsverbindlichkeiten a. d. Rückversicherungsgeschäft		0,00	41
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
dav. aus Steuern: EUR 51.061,69 (Vorjahr TEUR 90)			
dav. im Rahmen d. soz. Sicherheit: EUR 31.369,47 (Vorjahr TEUR 28)		607.547,30	987
			3.603
			1.825.884,84
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
			1
			954,07
Summe			19.012
			20.281.026,03



I. Versicherungstechnische Rechnung		2001	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	14.824.109,10		14.666
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.688.907,35		10.737
		6.135.201,75	3.929
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	28.848,80		74
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	112.058,84		50
		-83.210,04	24
			6.051.991,71
			3.953
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
			0,00
			0
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	6.333.031,44		7.853
bb) Anteil der Rückversicherer	3.438.480,91		5.061
		2.894.550,53	2.792
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.564.616,24		-1.097
bb) Anteil der Rückversicherer	891.794,77		-496
		1.672.821,47	-601
			4.567.372,00
			2.191
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
			0,00
			0
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.036.947,50	2.736
b) dav. ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.456.752,35	3.242
			580.195,15
			- 506
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
			115.648,61
			71
7. Zwischensumme			
			788.775,95
			2.197
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen			
			- 717.743,00
			- 1.376
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			
			71.032,95
			821

	EUR	2001 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag:			71.032,95	821
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	982.972,23			811
b) Erträge aus Zuschreibungen	2.812,10			22
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			0
d) Erträge aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	10.916,08			11
		996.700,41		844
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.236,18			5
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00			13
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.737,13			42
d) Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 52 Abs. 16 EStG	0,00			0
		15.973,31		60
			980.727,10	784
3. Sonstige Erträge		201.972,48		353
4. Sonstige Aufwendungen		414.272,49		528
			- 212.300,01	- 175
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			839.460,04	1.430
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		525.748,48		755
7. Sonstige Steuern		940,20		1
			526.688,68	756
8. Jahresüberschuss			312.771,36	674
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			312.771,36	674
11. Bilanzgewinn			0,00	0

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet; Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt abzüglich vorgenommener Wertberichtigung.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen, sonstige Forderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge betreffen im Wesentlichen die Bauleistungsversicherung, sie wurden durch maschinelle Auswertung des EDV-Systems geliefert. Die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile berechneten wir vertragsgemäß.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2.2.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzten wir in Höhe unserer Nominalverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

**ANGABEN ZUR
JAHRESBILANZ ZUM
31. DEZEMBER 2001**

● **Aktiva**

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2001

	Bilanzwert Vorjahr TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Zuschreibung TEUR	Abschreibung TEUR	Bilanzwert 2001 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	430	36	0	0	145	321
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	716	0	0	0	0	716
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.700	0	0	3	0	1.703
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.311	0	777	0	0	1.534
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	1.534	0	0	0	0	1.534
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.045	0	0	0	0	2.045
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.902	4.183	0	0	0	9.085
5. Summe B. II	12.492	4.183	777	3	0	15.901
Insgesamt B	13.208	4.183	777	3	0	16.617
Insgesamt	13.638	4.219	777	3	145	16.938

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2001 EUR 4.109.379,12 (Vorjahr EUR 4.888.341,05). Dabei wurde die Beteiligung nach der vereinfachten Ertragswertmethode, die übrigen Kapitalanlagen mit dem Börsenkurswert zum 31.12.2001 bewertet. Die angewandten Bewertungsverfahren spiegeln den aktuellen Zeitwert der Kapitalanlagen wieder.

B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
Beteiligungen

OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin

Anteil am Kapital	16,67 %
Eigenkapital	EUR 6.772.341,86
Ergebnis d. letzten Geschäftsjahrs	EUR 411.000,00

B. II. Sonstige Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund des Wertaufholungsgebotes Zuschreibungen in Höhe von EUR 2.812,10 vorgenommen (§ 280 Abs. 1 HGB).

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag sind mit EUR 52,29 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software und Serviceaufwendungen mit EUR 68.705,60 enthalten.

Passiva

A.I. Gründungsstock

Stand am 1.1.2001	EUR	1.227.100,51
Tilgung	EUR	306.775,13
Stand am 31.12.2001	EUR	920.325,38

A.II. 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand am 1.1.2001	EUR	2.961.505,71
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	EUR	312.771,36
Stand am 31.12.2001	EUR	3.274.277,07

B.I.1. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der im Jahr 1999 aufgrund des Wertaufholungsgebotes nach § 273 Abs. 1 HGB i. V. m. § 52 Abs. 16 EStG gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig mit mindestens $\frac{1}{4}$ des zum 31.12.1999 eingestellten Betrages ertragswirksam aufgelöst (EUR 10.916,08). Der Sonderposten mit Rücklageanteil beläuft sich zum 31.12.2001 auf EUR 21.832,16.

D.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 103.500,00, für Verwaltungskosten mit EUR 33.027,10, für ungewisse Verbindlichkeiten mit EUR 184.577,02 und für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit EUR 42.599,99 ausgewiesen.

E.III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind insbesondere Steuerverbindlichkeiten mit EUR 51.061,69, Verbindlichkeiten für erhaltene und erbrachte Dienstleistungen mit EUR 187.339,93 und Verbindlichkeiten aus der Tilgungsrate des Gründungsstocks mit EUR 306.775,13 enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 954,07 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

• Versicherungstechnische Rechnung

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von netto EUR 147.141,23 (im Vorjahr EUR 1.215.494,34).

5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 3.036.947,50 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 2.095.360,78 und Verwaltungsaufwendungen mit EUR 941.586,72.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Gesamt		Feuer/Sach		davon sonstige Sach		Sonstige Versicherungen	
	2001 TEUR	2000 TEUR	2001 TEUR	2000 TEUR	2001 TEUR	2000 TEUR	2001 TEUR	2000 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	14.824	14.666	11.605	11.463	6.678	6.265	3.219	3.203
b) Verdiente Bruttobeiträge	14.853	14.740	11.635	11.537	6.738	6.339	3.218	3.203
c) Verdiente Nettobeiträge	6.052	3.953	4.760	2.683	3.014	1.581	1.292	1.269
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.898	6.757	6.144	5.220	3.463	2.661	2.754	1.536
e) Brutto-Aufwendungen für d. Versicherungsbetrieb	3.037	2.736	2.784	2.510	1.516	1.135	253	226
f) Rückversicherungssaldo	-2.014	-2.980	-1.896	-2.462	-973	-1.332	-118	-517
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	71	821	126	823	221	813	-55	-2
h) Versicherungstechn. Bruttorekstellungen insges.,	26.161	22.908	8.569	6.821	5.571	4.298	17.592	16.088
davon								
aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	22.317	19.752	5.798	8.976	3.488	2.720	16.519	15.163
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.544	2.826	2.472	1.901	1.814	1.248	1.072	925
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	77.722	77.839	75.987	76.145	46.214	45.545	1.735	1.694

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2001 TEUR	2000 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.131	1.082
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9	4
3. Löhne und Gehälter	1.183	1.003
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	217	171
5. Aufwendungen für Altersversorgung	21	4
6. Aufwendungen insgesamt	2.561	2.264

Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Provisionserträge mit EUR 33.024,80 und die im Berichtsjahr vereinnahmten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von EUR 138.598,40 zu nennen.

4. Sonstige Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit EUR 191.353,64, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, EUR 33.024,80 für Aufwendungen für Versicherungsvermittlung, EUR 78.790,77 Aufwendungen aus Wertberichtigung von Forderungen und EUR 58.048,64 als Zinsen für den Gründungsstock ausgewiesen.

8. Jahresüberschuss

Das Jahresergebnis ist in Höhe von TEUR 190 durch periodenfremde Erträge (Vereinnahmung von Verbindlichkeiten TEUR 140) und mit TEUR 362 durch periodenfremde Aufwendungen beeinflusst. Periodenfremde Aufwendungen betreffen hauptsächlich Steuernachforderungen für Vorjahre (TEUR 110) und zurückgestellte Risiken aus Maklerverträgen (TEUR 185).

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 1 und 2 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 30.237,88. Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 83.196,58. Für Pensionsansprüche von Vorstandsmitgliedern wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 74.538,17 gebildet.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2001 waren im Jahr 2001 durchschnittlich 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 27) beschäftigt, davon 6 (Vorjahr 6) im Außendienst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Beteiligung an der OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, bestehen Einzahlungsverpflichtungen in das gezeichnete Kapital von EUR 383.468,91. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 29. April 2002

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Bacher Klein Komp Richartz

WEITERE ANGABEN



Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 30. Mai 2002

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Cortrie
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2001 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 18. Juni 2002

Der Aufsichtsrat

Holl

Vorsitzender

